

Dieser Entwurf, wird nach und nach, so wie die Linien und Winkel gemessen Tab. III. werden, gezeichnet und fortgesetzt. Die Maassen werden immer winkelrecht auf die Linien geschrieben, damit da, wo zwey zusammen kommen, kein Irthum entstehen könne, als: bey L, ist 5120, das Maass von A bis L, und 7120, das, von G bis L. Wir werden bald zeigen, wie unentbehrlich, dieser Entwurf oder Schema, zum Auftragen der Haupt- und Bindelinien sey.

S. 44.

Da es leicht möglich ist, daß sowohl bey dem messen der Linien als Winkel, ein oder mehrere Fehler begangen werden können, und von dieser Hauptzulage die Richtigkeit der ganzen Vermessung abhängt; so wird man wohl thun, noch vor dem Auftragen, damit solches nicht vergeblich sey, durch Rechnung die Richtigkeit der gemessenen Linien und Winkel zu prüfen. Wir wollen dieses nur an einem Viereck A D G L, vornehmen; weil bey den übrigen auf gleiche Art, verfahren werden kann.

Der Geometer, dessen mathematische Kenntniß, sich nicht bis zur Trigonometrie erstreckt, wird auf die einzige Probe eingeschränkt seyn, daß er nemlich die vier Winkel addiret, und siehet, ob und in wie ferne die Summa mit 360 Grad, überein kömmt. Sind solche mit einem ordinairern Astrolabio gemessen, so würden

für	DAL = 92°	gesetzt seyn	—	92°
	ADG = 104°, 19'	—	—	104 $\frac{1}{4}$ +
	DGL = 83, 49'	—	—	83 $\frac{3}{4}$ +
	ALG = 79, 52	—	—	79 $\frac{3}{4}$ +
	Summa — 360°	—	—	359° $\frac{3}{4}$

mithin $\frac{1}{4}$ Grad fehlen; der bey dem Auftragen, unter die drey Winkel die + haben, zu vertheilen.

Wenn